

# Fürio!

Autor(en): **Herdi, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 21

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-608607>

## **Nutzungsbedingungen**

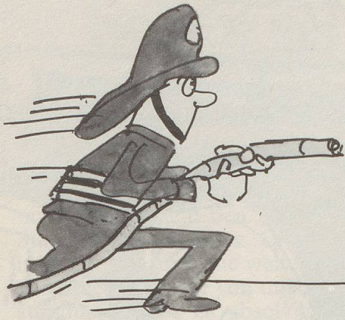
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



## Fürio!

Den Delegierten des Internationalen Bodensee-Feuerwehr-Bundes gewidmet, die anlässlich des Jubiläums «125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Rorschach» Ende Mai in Rorschach tagen.

**A**lles Feuerübel begann angeblich damit, dass eine Neandertalerin zur andern sagte: «So ein Pech! Mein Mann hat das Feuer erfunden, jetzt muss ich kochen lernen.»

**I**m Streit zweier verfeindeter Bauern der eine zum andern: «Du Lump, du liederlicher! Dir zünd' ich noch dein Haus an!» Drauf der andere: «Und bei dir lösch' ich, wenn's brennt, du Spitzbub, du bäumig Versicherter!»

**I**n einem Bericht des Versicherungs-Sachverständigen über die vermutliche Brandursache eines Gebäudes hiess es: «Der Brand entstand vermutlich dadurch, dass das fragliche Gebäude einen Wert von 120000 Franken hatte, aber mit 300000 Franken versichert war.»

**D**er Bub steht abends glücklich auf einem Hügel und schaut andächtig ins Städtchen hinunter. Der Pfarrer kommt des Weges, sieht das Rot am Abendhimmel und sagt: «Das gefällt mir aber: en Bueb, wo nid nu Fuessball und Färnseh im Chopf hät, sondern no Freud amene Sonnenuntergang!» Drauf der Bub: «Nüüt Sonnenuntergang! Das isch üsers Schuelhus, wo brännt!»

**A**us einem Schulaufsatz über einen Brandfall: «Mit intensivem Strahl gaben die Feuerwehrleute ihr Wasser ab.»

«**M**ein Heimatdorf ist so klein, dass unsere Feuerwehr nur aus einem

Schlauch, einem Wagen und vier Hunden besteht.»

«Und was machen die Hunde? Bellen sie den Wagen an?»

«Nein, sie spüren den Hydranten auf.»

**Z**immerbrand in einem Hotel, der aber dank der Aufmerksamkeit eines Gastes keine grossen Ausmass annahm. Bei der Ermittlung der Brandursache wurde der Gast gefragt: «Wie kamen Sie zu der Annahme, dass das Hotel brennt?» Und erklärte: «Ich sah die Kellner rennen statt schleichen.»

**A**nruf beim Arzt, spät nachts. Eine Frauenstimme, sehr aufgeregt: «Herr Doktor, bitte kommen Sie sofort zu uns, mein Mann hat hohes Fieber!»

Der Arzt: «Wie hoch?»

«Irrsinnig, bestimmt 50 Grad oder mehr.»

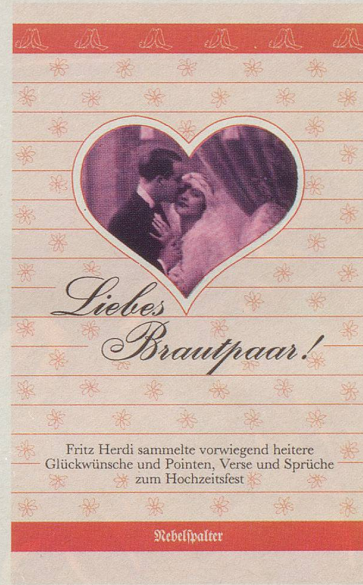
Der Arzt: «Wenn dem so ist, lassen Sie besser die Feuerwehr kommen!»

**D**ie Feuerwehr ist längst mit Löscharbeiten beschäftigt, als es endlich gelingt, auch noch den Kommandanten aufzustöbern. Atemlos kommt er angerast, betritt die Brandstätte und ruft erleichtert aus: «Gott sei Dank, es brennt noch!»

**E**in Mietshaus brennt, und ein älteres Ehepaar muss in grösster Eile die Wohnung verlassen und ins Freie flüchten. Draussen sagt sie zu ihm: «Jeegerli, Robert, das ist ja seit mehr als zehn Jahren das erste mal, dass wir zusammen ausgehen!»

Leseproben aus dem im Herbst 1984 erscheinenden Nebibändchen «Fürio!», Anekdoten, Witze und Kuriositäten rund um Feuer und Feuerwehr, gesammelt von Fritz Herdi.

## Im Nebelspalter- Verlag erschienen



### Liebes Brautpaar!

Fritz Herdi sammelte vorwiegend heitere Glückwünsche und Pointen, Verse und Sprüche zum Hochzeitsfest.

160 Seiten, Doppelband, Fr. 12.80

Dieses «Handbuch» entspricht einem Bedürfnis, das an den Autor wie an den Verlag schon mehrfach herangetragen wurde. Fritz Herdi sammelte unter 24 Rubriktiteln eine Vielfalt von Vorschlägen, Ratschlägen und fertigen Beispielen zur Gestaltung einer fröhlichen Hochzeitsfeier. Auch für «Nichtbetroffene» ein wahres Lesevergnügen.



Bei Ihrem Buchhändler erhältlich